

Die rasche Entwicklung des N. hatte ihre soziale Grundlage in der Veränderung der Klassenverhältnisse in Deutschland und in den daraus folgenden ideologischen Bedürfnissen der Bourgeoisie. Nach der 1871 erfolgten Gründung des Deutschen Reiches schloß die deutsche Bourgeoisie Frieden mit der reaktionären Junkerklasse, ging mit ihr ein Bündnis ein und bemühte sich verstärkt um die Entwicklung der kapitalistischen Industrie. Durch die Pariser Kommune erschreckt, begann sie zugleich einen verschärften Kampf gegen die wachsende und erstarkende Arbeiterbewegung und ihre Ideologie. Hierfür benötigte sie eine Philosophie, die sich gegen den Materialismus richtete, seine Grundlagen untergraben sollte und den aufblühenden Naturwissenschaften eine idealistische erkenntnistheoretische Fundierung gab und die vor allem dem historischen Materialismus mit seiner Idee der gesetzmäßigen Entwicklung der Gesellschaft zum Sozialismus entgegenstand. Der N. war eine solche Theorie. Er wirkte objektiv als ideologische Waffe der Bourgeoisie im Kampf gegen die Arbeiterklasse und spielte eine reaktionäre Rolle im geistigen Leben Deutschlands. Da er im wesentlichen die Ideologie der liberalen Bourgeoisie war, verlor er im Zeitalter des Imperialismus, insbesondere nach 1914, zunehmend an Einfluß. Jedoch sind die subjektiv-idealistischen und agnostizistischen Bestandteile seiner Lehre in vielfältiger Form heute noch wirksam. Vor allem *M. Weber* hat den Einfluß des N. auf die gegenwärtige bürgerliche Philosophie vermittelt. Der N. drang auch direkt in die Arbeiterbewegung ein, und zwar versuchten die Revisionisten *Bernstein, M. Adler, Vorländer* u. a. (—> *Revisionismus*), den wissenschaftlichen Sozialismus mit dem N. zu verbinden.

Neupositivismus —> *Positivismus*

Neu Thomismus: einflußreiche und reaktionäre internationale Strömung der bürgerlichen Gegenwartsphilosophie, die auf die Anschauungen des mittelalterlichen Philosophen *Thomas von Aquin* zurückgeht.

Der N. entstand im letzten Drittel des 19. Jh. als Wiederbelebung und Erneuerung des Thomismus innerhalb der katholischen Kirche. Nach dem Übergang des Kapitalismus in den Imperialismus, insbesondere in der Zeit nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und noch stärker nach dem zweiten Weltkrieg und der Entstehung des sozialistischen Weltsystems, entwickelte er sich immer mehr zu einer entscheidenden spätbürgerlichen Weltanschauung und Ideologie. Die starke Wirkung des N. in der Gegenwart beruht auf einer Reihe von Ursachen, als deren wichtigste anzusehen sind:

Die enge Bindung an die katholische Kirche, die nicht nur jahrhundertlange Erfahrungen in der Beeinflussung der Volksmassen besitzt, sondern auch über einen hervorragenden organisierten und zentral geleiteten internationalen Propagandaapparat verfügt, verschafft dem N. eine breite Massenbasis unter den Anhängern der katholischen Religion. Aufgrund seines objektiv-idealistischen Charakters, seiner Frontstellung gegen den subjektiven Idealismus und seiner Verwurzelung in der aristotelischen Tradition erscheint der N. vielen Naturwissenschaftlern annehmbarer als andere Formen der imperialistischen Philosophie. Die antikommunistische Tendenz des N., die sich in einem systematischen Kampf gegen den dialektischen und historischen Materialismus sowie gegen alle Ideen des Sozialismus zeigt, und die theoretische Rechtfertigung und Verteidigung der kapitalistischen Gesell-